

und der Bundespräsident unter den Klängen der Landeshymnen die von Berner Grenadieren gebildete Ehrengarde ab. Ein Ehrensalue beendete die Begrüssungszeremonie. Danach erfolgte in den Empfangsräumen des Gästehauses die Geschenkübergabe. Das Geschenk des Fürsten an den Bundesrat war eine von Bildhauer Georg Malin geschaffene Plastik, bestehend aus über 500 verchromten Industrieelementen, auf einer polierten Chromstahlplatte montiert. Am Abend gab der Bundesrat zu Ehren des liechtensteinischen Fürstenpaares ein Essen im Berner Rathaus. Daran nahmen neben dem Gesamtbundesrat schweizerischerseits auch der Präsident des Nationalrates, André Gautier, der Präsident des eidgenössischen Versicherungsgerichtes, Giordano Beati, der Regierungsratspräsident von Bern, Hans Krähenbühl, der Landammann von St.Gallen, Karl Mätzler, der Regierungspräsident von Graubünden, Otto Largiadèr, der Vizepräsident des Bundesgerichts, der Stadtpräsident von Bern sowie weitere Gäste teil. Bundespräsident Leon Schlumpf und Fürst Franz Josef würdigten in Tischreden die schweizerisch-liechtensteinischen Beziehungen.

Am zweiten Tag, bevor das Fürstenpaar in Begleitung der liechtensteinischen Delegation und einer Delegation des Bundesrates zu einem Ausflug nach Romainmôtier aufbrach, gaben Regierungschef Hans Brunhart und Vizeregierungschef Hilmar Ospelt in Bern eine Pressekonferenz. Nach der Besichtigung der romanischen Kirche von Romainmôtier und einem Orgelkonzert ging die Fahrt weiter nach Grandson, wo der Bundespräsident im Schloss zu Ehren des Fürstenpaares ein Essen gab. Nach einem Besuch des Schlossmuseums wurden die liechtensteinischen Gäste herzlich verabschiedet. Sie trafen gegen Abend wieder in Vaduz ein.

Nach dieser kurzen Schilderung des Verlaufs des Fürstenbesuchs von 1984 seien trotz kleiner zeitlicher Distanz und begrenztem Blickwinkel einige Gedanken der Wertung und Beurteilung angefügt. Der Besuch selbst bot kaum Gelegenheit für eigentliche Gesprächsrunden und Arbeitsgespräche. Doch bereits im Vorfeld des Ereignisses und während den kurzen persönlichen Begegnungen wurde vor allem der Bogen zum Staatsbesuch von 1970 geschlagen, vergleichend Rückschau und Umschau gehalten. Der Stand der liechtensteinisch-